

# I just wanted to have Fun!!

???Naru

Von Kalehareda

## Kapitel 3: Mmmh, was ist los

Mmmh, was ist los?

Der nächste Morgen begann wieder mit einem unsanften wecken. Diesmal jedoch war es kein lauter Knall, bei dem man vor lauter Schreck senkrecht im Bett saß, nein diesmal war es ein langsames erwachen. Penetrant, nervend. Es holte einem nach und nach aus dem Schlaf und machte leicht aggressiv.

Vor dem Fenster sang ein Vogel.

Entweder konnte er nicht singen, oder er litt Schmerzen, überlegte Naruto.

Als ob es ihm selbst wehtun würde, verzog er das Gesicht.

\*Vielleicht sollte ich ihn von seinen Schmerzen befreien,\* dachte er gähnend.

Er öffnete die Fensterläden und hoffte somit den nervenden Sänger zu vertreiben.

Zwar blickte dieser Naruto mit seinen Knopfaugen kurz an, sang aber weiter schief sein Lied.

Nachdem der Blondschoopf einen bösen Blick auf dieses trällernde etwas geworfen hatte, ging er seufzend ins Bad, den Trampelpfad folgend.

\*Vielleicht sollte ich wirklich mal aufräumen,\* grübelte Uzumaki, als er über ein T-Shirt stolperte, welches bestimmt schon seit einer Woche dieses Fleckchen des Holzbodens bedeckte.

Im Bad, wo nicht viel platz war, außer für eine Dusche, einem Waschbecken, der Toilette und einem Regal, stellte er erst einmal das Wasser an.

Mit Zahnbürste bewaffnet trat er unter die Dusche und genoss das angenehme warme prasselnde Wasser.

Er hätte schnurren können vor wohlbehagen.

Während er sich die Zähne putzte überlegte er, was er heute alles unternehmen wollte.

Am Vormittag waren die ganzen Stände noch geschlossen, also entschied er sich für ein Training.

Selbst an freien Tagen konnte es nicht schaden etwas für seine Kondition zu tun.

Nach einer knappen  $\frac{3}{4}$  Stunde unter der Dusche und kaltem Wasser, verließ er das Bad und machte sich auf den Weg zum Kühlschrank.

Frustriert blieb er stehen.

Irgendwie hatte er ein Déjà-vu. Genauso hatte er gestern in den leeren Kühlschrank geschaut.

Er hatte komplett vergessen, das Sakura ihn abgelenkt hatte, als er etwas einkaufen

gehen wollte.

Also hieß es, doch hungern.

Leicht niedergeschlagen folgte er einem anderen Pfad zum Kleiderschrank.

Nachdenklich blickte er in sein Inneres. Gähnende Leere blickte ihn entgegen.

Stirnrunzelnd sah er weiter hinein. Vielleicht hoffte er so, das sich der Schrank auf wundersame Weise wieder mit Kleidung füllte.

Als das aber nicht geschah, blickte er abwechselnd von den leeren Fächern zum Fußboden, immer wieder.

Geknickt und immer noch nur mit einer Unterhose bekleidet, sammelte er seine Klamotten vom Boden auf und stellte fest, das er einen hellen Holzfußboden hatte.

Mit einem Berg voller Wäsche stapfte er in die Küche zurück und traf als erstes den Türrahmen. Der Wäscheberg war im Buchstäblich über den Kopf gewachsen.

Er stellte sich darauf ein, dass es mehr als zwei Maschinen Wäsche werden würde.

Während er zu sah wie seine Kleidung, beim waschen, sich immer wieder im Kreis bewegten, wurde Naruto immer langweiliger. Die rechte Wange auf den Tisch gelegt seufzte er frustriert. Er hatte Hunger, ihm war sterbenslangweilig und außerdem war ihm langweilig. Schon leicht apathisch starrte er Löcher in die Luft.

Nach einer knappen halben Stunde seufzte er vor Frust laut auf und fasste den Entschluss, dass die Wäsche auch ohne ihn klarkam und gewaschen werden würde.(mmmh schreibt man das so?? o.O??)

Auf dem Stuhl neben seinem Bett lag noch die Kleidung vom Vortag. Zwar war sie nicht mehr die sauberste, aber für das Training würde sie reichen.

Im Nu hatte er sich angezogen und trat kurze Zeit später aus dem Haus.

Auf den Straßen herrschte noch Stille.

Ein Blick auf den Wecker, als er seine Wohnung verlassen hatte, hatte 06:05 gezeigt.

Er genoss die Ruhe, denn selbst der Vogel war nicht mehr zu hören.

Die Sonne sandte die ersten Strahlen über den Berg und kitzelten sanft Narutos Gesicht.

Der leichte Wind der sich verspielt mit Uzumakis Haaren beschäftigte, roch frisch und unverbraucht. Noch haftete kein richtiger Duft an ihm. Keiner von warmer Erde, oder von Essen. Nichts, nur klare frische Luft.

Das Gesicht mit geschlossenen Augen zum Himmel gerichtet, sog er alles in sich auf.

Es war selten das er so früh schon aus dem Haus war und dann noch freiwillig.

Diese wenigen Augenblicke kostete er aus.

Ein verschmitztes Lächeln stahl sich auf seine Lippen. Ein Gedanke meldete sich und wollte sofort seine Aufmerksamkeit.

Grinsend öffnete er seine Augen und suchte die Gegend ab, bis sein Blick auf etwas haften blieb.

„Oh ja, das ist geil,“ kicherte er leise vor sich hin.

Dort war es, das perfekte Geschenk an die Hokage. Es sah sogar noch besser aus als er es sich vorgestellt hatte.

Den Kopf leicht zur Seite geneigt, ließ er sich keine einzige Kleinigkeit seines Kunstwerkes entgehen.

Die viele Farbe hatte sich gelohnt und das er dafür hungern musste auch.

Das in Stein gehauene Gesicht des 5. Hokage hob sich besonders von den anderen ab.

Ganz in weiß, mit rotem Herzchen Mund, leicht roten Wangen und kunstvoll schwarz umrandeten Augen, wachte dieser Hokage über Konoha.

\*Perfekt,\* dachte Naruto als sein Meisterwerk langsam in Sonnenlicht getaucht wurde.

Oh ja das wird ihr gefallen und er freute sich jetzt schon.

Aber nun wollte er sich sputen und noch etwas vor dem Frühstück trainieren.

In Gedanken schon beim Training bemerkte er nicht die Gestalt die ihn entgegen kam. Kurz bevor er mit ihr zusammenprallte, zuckte er vor dem Schatten zurück der von seinem Gegenüber geworfen wurde.

„Oh hallo Neji. Was machst du denn schon um diese Zeit auf der Straße?“

Fragend blickte Naruto den Hyuuga Jungen an.

Irgendwie sah der heute merkwürdig aus. Vielleicht hatten er und die anderen gestern noch viel gefeiert und dabei übertrieben.

Auch wenn der schwarzhaarige selten, oder so gut wie nie lächelte, grüßen konnte er schon.

Seufzend legte Naruto den Kopf schief und sah seinen Gegenüber fragend an.

Hatte Neji gestern zu viel getrunken und hatte nun einen Kater?

Aber als dieser Uzumaki nur anschaute und immer noch nichts von sich gab, wurde Uzumaki langsam nervös.

„Neji? Ist irgendetwas? Was schaust du so?“

Der Blondschoopf musste schlucken als der Blick des schwarzhaarigen intensiver wurde.

Langsam bekam er Angst.

Er war es zwar gewohnt ignoriert oder angestarrt zu werden, aber nicht auf diese Art und Weise.

„N...N...Neji??“ stotterte Naruto.